

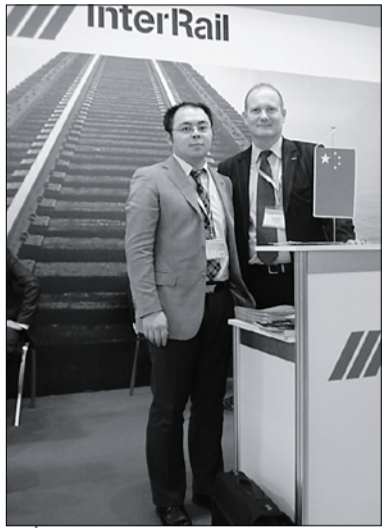
# Nach Einbruch kommt Aufbruch

Für Logistiker ist die Transrussia die wichtigste Kontakt- und Verkaufsplattform in Russland

Ende April fand im Moskauer Expo-center Russlands führende Logistikmesse – die Transrussia 2009 – statt. Der deutsche Gemeinschaftsstand bildete mit rund 50 Ausstellern die größte ausländische Messebeteiligung. 23 von ihnen wurden zu ihrem Russlandgeschäft befragt. Die meisten Chancen werden von den deutschen Logistikern bei Großprojekten in Russland und beim Transit China–Westeuropa durch Russland gesehen.

Im größten Flächenstaat der Erde sind Transport, Umschlag, Lagerung und Verteilung von Gütern ein großes Geschäft. Viele Güter kommen aus oder über Deutschland nach Russland, und so sind deutsche Logistiker in Russland stark vertreten. In letzter Zeit hat deren Geschäft allerdings gelitten. 17 der befragten Unternehmen geben an, dass die Nachfrage aus Russland seit der Krise stark eingebrochen sei – durchschnittlich um 30 Prozent. Langfristig bleibt man aber optimistisch. „Im Moment fehlen Ware und Konsum. Die letzten Jahre waren Boomjahre. Jetzt geht es in Russland auf ein normales Niveau zurück. Aber es ist immer noch viel zu tun“, meint Michael Bartsch, Managing Director der InterRail AG.

Liberalisierung, Öffnung und Bereinigung sowie eine allmähliche Anpassung an Deutschland und die anderen EU-Länder werden von den meisten Ausstellern als aktuelle Entwicklung auf dem russischen Logistikmarkt genannt. Außerdem



Messestand der InterRail AG. Russland als Transitland wird zunehmend attraktiver.

nehme die Bedeutung Russlands als Transitland vor allem zwischen Westeuropa und China zu. „Eisenbahnverbindungen für Container werden vermehrt angefragt. Wir sind dabei, auf diesen Messen auch Kontakte zu chinesischen Partnern zu knüpfen“, so Tino Gerschler, Geschäftsführer der RRL Russian Rail Logistics GmbH.

Auch in der Entwicklung der russischen Regionen, insbesondere um das Kaspische Meer, werden für höherwertige Logistikdienstleistungen sowie in der Projekt- und Anlagenlogistik weiterhin große Chancen gesehen. „Die staatlich geförderten Projekte laufen weiter. Zum

Beispiel werden Anlagen zur Energieerzeugung oder für Krankenhäuser nach Russland importiert“, erklärt Thomas Haushahn, Geschäftsführer der Chandler GmbH. Nach wie vor seien Projektladungen bedeutsam. „Zum Beispiel die Erneuerung der Gleisanlagen, des Straßennetzes und großer Industrieanlagen. Deshalb setzen wir auf die Projektladungen“, so Tino Gerschler.

Finanzierungsprobleme seitens der russischen Kunden gesellen sich neuerdings zu den „traditionellen“ Hürden im Russlandgeschäft: Bürokratie, Buchhaltung, Arbeiterlaubnis- und Zollfragen, schlecht entwickelte Infrastruktur und Mangel an gut ausgebildetem Personal. In diesen Bereichen habe sich die Situation in den letzten Jahren aber deutlich verbessert.

Auf die Frage nach den Russlandplänen für 2009 äußerten sich die befragten Unternehmen verhalten. Eine Ausnahme bildet die BLG Automobile Logistics GmbH & Co. KG aus Bremen. Nach Angaben von Andreas Heines, Business Development Project Manager, sind für dieses Jahr zwei neue Terminals für die Einfuhr von Automobilen, jeweils in St. Petersburg und in Konakowo bei Moskau, geplant. Hier soll außer Verladung, Lagerung und Verteilung auch die technische Aufbereitung der Fahrzeuge angeboten werden.

Wie werden die Anstrengungen der Politik zur Intensivierung der deutsch-russischen Zusammenarbeit im Bereich der Logistik bewertet? „Es gibt von Seiten Deutschlands gute Förderprogramme für die Messteil-

nahme und auch politische Unterstützung für die Kontaktabbauung und die Auftragsakquisition“, meint Rüdiger Hage, Geschäftsführer der Infrastruktur- & Projektentwicklung GmbH, die in Zusammenarbeit mit dem Logistiknetzwerk Berlin Brandenburg und einer russischen Partnerfirma Güterverteilzentren nach deutschem Vorbild entwickelt. Auch von russischer Seite sei Interesse zu spüren: „Zum Beispiel war der russische Verkehrsminister mit 30 Fachleuten aus Russland einmal bei uns im Güterverteilzentrum Großbeeren. Und 2008 war der Moskauer Bürgermeister Luschkow mit einer Delegation da“, so Hage. Gerügt wird von den Logistikausstellern die schleppende Entwicklung beim geplanten Beitritt der Russischen Bahn zum Internationalen Eisenbahnabkommen. Günstig wäre der Beitritt nach Ansicht von Tino Gerschler, da Russland somit besser auch als Transitland genutzt werden könnte.

Auch wenn die meisten Aussteller mit der Messteilnahme in diesem Jahr nur „mittel“ bis „weniger“ zufrieden waren, bleibt die Transrussia die wichtigste Kontakt- und Verkaufsplattform in Russland. „Hier ist die russische Welt der Logistik zu Hause. Wir haben über diese Messe schon interessante Partnerschaften

geschlossen“, so Holger Matzen, Geschäftsführer der 17111 Transit Transport Flensburg GmbH & Co. KG. Auch die meisten anderen der befragten Unternehmen planen die Teilnahme im nächsten Jahr schon jetzt fest ein.

Philipp Rowe | RUFIL CONSULTING  
| Buchhaltung & Geschäftsaufbau  
in Russland



Messestand der Russian Rail Logistics GmbH. Geschäftsführer Tino Gerschler (links) hat einen guten Draht zu den russischen Kunden.



Messestand von Kuehne & Nagel. Russlandchef Perry Neumann (3.v.l.) und Kollegen.

Moskauer Deutsche Zeitung

WISSENSCHAFT & BILDUNG  
НАУКА & ОБРАЗОВАНИЕ

DEUTSCH-RUSSISCHE KOOPERATIONSPROJEKTE      РОССИЙСКО-GERМАНСКОЕ СОТРУДНИЧЕСТВО

Das neue zweisprachige Themenheft der MDZ zu Wissenschaft und Bildung 2009 erscheint im Juni.

Sonderausgabe der Moskauer Deutschen Zeitung 2008      Спецвыпуск Московской немецкой газеты 2008

## Bahnfahren günstig wie nie

... und ins Museum geht es sogar kostenlos



Von Tino Künzel

Das Leben in Moskau ist teuer. An dieser Stelle informiert die MDZ über Angebote, die den Geldbeutel schonen.

Am 9. und 10. Mai fallen die Fahrpreise bei der **Russischen Bahn** auf ihr Jahrestief. Im Vergleich zum Basistarif, der je nach saisonaler Nachfrage einem gestaffelten Auf- oder Abschlag unterliegt, bekommen Passagiere im Fernverkehr einen **Rabatt von 55 Prozent**. Angesichts der jährlichen Tarifierhöhungen ist sogar davon auszugehen, dass Bahnfahren nie wieder so günstig sein wird wie an diesen beiden Tagen. Mit dem Schnäppchenpreis reagiert die Bahn auf das traditionell geringe Reiseaufkommen an staatlichen Feiertagen. Der 9. Mai ist in Russland dem Gedenken an den Sieg über Hitlerdeutschland gewidmet. Bahnfahrpläne, Preise und die Platzverfügbarkeit können auf der offiziellen Webseite [www.rzd.ru](http://www.rzd.ru) abgefragt werden.

Gleich zweimal gewähren **Moskaus Museen** ihren Besuchern im Mai **freien Eintritt**. Der 18. Mai ist wie bereits in den letzten Jahren wieder „**Tag des Geschichts- und Kulturerbes**“. Neben Museen können auch Hotels, Landgüter oder andere historische Gebäude kostenlos besichtigt werden, mitunter aber nur nach Voranmeldung. Zudem gibt es eine Vielzahl an Veranstaltungen und Führungen. Die komplette Übersicht kann auf der Webseite des städtischen Kulturamtes [www.komkultura.ru](http://www.komkultura.ru) eingesehen werden (auf Russisch). Die **Moskauer Museumsnacht** findet diesmal nicht im Rahmen des Museumstages statt, der auf einen Montag fällt, sondern wurde aus

Gründen der Besucherfreundlichkeit auf den Samstag davor verlegt. Museen und Galerien sind am 16. Mai von 19 Uhr bis weit nach Mitternacht geöffnet. Wer also keine Eintrittskarten für den Eurovision Song Contest hat, kann sich sein eigenes Kulturprogramm zusammenstellen. Die Metro verkehrt bis zwei Uhr morgens.

Noch bis zum 15. Mai können bei **Aeroflot** Flüge von Moskau nach München und zurück zum **Sondertarif von 99 Euro** gebucht werden. Zuzüglich Steuern und Gebühren summiert sich der tatsächliche Flugpreis auf 179 Euro. Spätester Abflugtermin ist der 31. Mai. Der Rückflug muss bis zum 10. Juni erfolgen.

Der Telekommunikations-Anbieter Comstar-UTS, bekannt unter der Marke **Stream**, versüßt Kunden den Kauf seiner digitalen TV-Pakete mit bis zu drei Monaten **kostenlosem Breitband-Internet**. Die Promo-Aktion läuft seit 1. Mai und endet am 30. Juni. Der Abopreis für die TV-Pakete Bronze-Hit (68 Kanäle), Silber-Hit (98 Kanäle) und Gold-Hit (102 Kanäle) liegt zwischen 110 Rubel und 450 Rubel pro Monat. Je teurer das Fernsehen, desto länger kann der Gratis-Internet-Anschluss genutzt werden: ein, zwei oder drei Monate.

Bereits im April hat der russische Lebensmittel-Discounter **Pjatjorotschka** seine Preise auf breiter Front gesenkt. Wie die X5-Einzelhandelsgruppe mitteilte, der die Kette gehört, sollen in den 870 Supermärkten ab sofort **100 Prozent des Sortiments billiger** sein als bei der Konkurrenz. Bisher waren nur 40 Prozent zum niedrigsten Marktpreis angeboten worden. Die geringeren Margen will Pjatjorotschka durch höhere Umsätze und eine Senkung der Verkaufsfläche kompensieren.